

Ihr Wert : Bayreuth

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ihr Werk: Bayreuth

Zum hundertsten Geburtstag von Cosima Wagner (24. Dezember 1837) unveröffentlichte Bilder aus Privatbesitz

Die Witwe eines großen Künstlers hat es für sich selbst selbständig Werkraum erlangt wie Cosima Wagner. Hat gelang es Wagners mehr oder weniger improvisiertes Festspielunternehmen in Bayreuth zur dauernden Stätte einer sehr ernstgenommenen, skrupel empfindenden Kunstschöpfung auszubauen. Diese Leistung ist es, die die Gedächtnis der Nachwelt. Aber während sich Wagner mit seinem Werk an das "Volk" wandte, verstand es seine Witwe, die Oberstin der europäischen Gesellschaft dafür zu gewinnen, gegen die das Werk unerschütterlich gestanden wurde. Man muß sich darüber klar sein, daß die von Cosima geschaffene "Tradition" teilweise stark von dem abwich, was Wagner wirklich war und wollte.

Ihre Tochter war zu dieser Rolle prädestiniert. Von ihrem Vater her verkörpern sie tausend Fäden mit den Helden, mit der Heroskone aller Länder, mit der Diplomatie, mit den Größen



Spaziergang in Bayreuth. Cosima Wagner mit ihrem Sohn Siegfried bei einem Spaziergang während der Festspiele. Vor ihnen hat läuft eines der Pölseneinbündchen, von denen Siegfried eine ganze Zucht hielt.

Cosima devant, oben derrière - Siegfried possédait une véritable meute - Cosima et son fils se promènent dans les ruelles de Bayreuth.



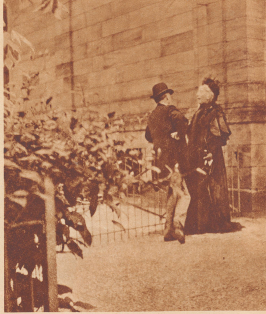
Ein Vorgesicht zum Familienporträt 1914 im Hause Wagner aus dem Jahre 1906. Die Wagner-Tochter Johanna Badier (rechts) in temporärerweiliger Auseinandersetzung mit ihrer Halbbrüder, der Bülow-Tochter Daniela Thode. Siegfried Wagner kommt hinzu, hält er aber für gutlassen sich unterweilen nicht stören.

Dispute: Johanna Badier, fille de Wagner, se dispute avec sa demi-sœur Daniela Thode, fille de Bülow. Siegfried Wagner qui s'est approché se garde d'intervenir. Quelque années plus tard, en 1914, Cosima au procès entre descendants de Wagner-Cosima et de Cosima-Bülow au sujet de l'héritage du maître, procès qui n'est pas encore terminé.

Familien. Der Bohème-Einschlag, der ihr Leben von ihrer illegitimen Herkunft an durchzog, bestimmte sie, später besonders Gewichte auf den Kindern vom Legitimität und Legitimität zu legen. Durch ihre Verbindung mit einem deutschen Kunstmaler hätte sie sich zu besonderer Betonung eines Nationalgefühls verpflichtet, das ihr im Grunde fremd war. So ließ sie es geschehen, daß Bayreuth eine Hochburg des Pangermanismus wurde. Dabei ist sie zeitlich geblieben, was schon ihre Mutter, die Comtesse d'Agulles, war eine gerade dame française.

Die Bilder, die an dieser Stelle zum erstenmal veröffentlicht werden, zeigen Cosima Wagner in der etwa diktorischen Allüre der grandissime simitieren ihres «Herzschafbereiches».

In kurzer Zeit erndtend im übrigen, vom ältesten Enkel Richard Wagners, Franz W. Bendler, geschrieben, eine Biographie von Cosima unter dem Titel «Cosima Wagner-Liszt. Der Weg zum Wagner-Mythos», die das Leben dieser interessanten Frau von ganz neuen Gesichtspunkten aus beleuchtet.



Cosima Wagner im Gespräch mit ihrem geschäftlichen Berater Adolf Groß im Garten von Wahnfried um 1900. Adolf Groß spielt in der Geschichte des Hauses Wahnfried eine große Rolle. Er war es, der die ganze Verträge von der Bayrischen Kronen-Abteilung, und sein Verdienst war es, daß der noch in der Ehe Cosimas mit Bayreuth geborene Siegfried als offizieller Sohn Richard Wagners anerkannt wurde.

Dans le jardin de Wahnfried, Cosima Wagner s'entretient avec son homme de confiance, Adolf Groß. Jamais oubliée, ne lui manqua jamais, le fils Cosima qui négocie avec la Couronne de Bavière et c'est encore lui qui obtint que Siegfried, né de l'union de Cosima avec Hans von Bülow, soit officiellement reconnu comme fils et héritier de Wagner.



Festspielplan in Bayreuth 1906. Cosima Wagner bespricht einen vorläufigen Festspielplan. Diese Aufnahme stammt von dem Schachgelehrten des letzten Wagner-Ensembles Hans Richter, Mr. Sidney J. Lock, London.

Bayreuth 1906. Durant un entr'acte, Cosima Wagner va saluer une personne de marque.

Celle qui créa Bayreuth

Cosima Wagner, grande dame française et l'employait ce qualificatif dans son sens le plus vaste et non comme exemple nationaliste, et triomphante de la mystique germanique de Bayreuth. Ces deux titres semblent former un étrange contraste et pourtant l'autre immense de l'épouse de Richard Wagner ne pouvait rivailler que par cet entrecroisement, ces relations très étroites, cette «relation» que l'on appelle le langage de la fille aînée de Liszt et de la comtesse d'Agulles. Cosima Wagner avait atteint le 24 décembre 1917 son 80ème anniversaire. A cette occasion, l'un des petits-fils de Wagner, M. Franz-W. Bendler, publiait prochainement son «Cosima Wagner-Liszt: Der Weg zum Wagner Mythos» et il présente ici quelques photographies inédites de la dame de Wahnfried.



Der Sohn und Erbe Siegfried Wagner mit dem Festspielplan in Bayreuth 1906. Also hier die Lisztin der Festspiele überlebte.

Photographie de Siegfried Wagner, prise à Bayreuth en 1904. Quarante ans plus tard, l'héritier du maître se voyait compter par sa mère la direction des Festivals.